



Fünf Intensivtransportwagen stehen dem Rettungsdienst Mittelhessen zur Verfügung. Zwei Fahrzeuge wurden im vergangenen Sommer in Dienst gestellt, drei weitere sind nun dazugekommen. Alle Transportwagen verfügen über umfangreiche intensivmedizinische Ausstattung, die die arztbegleitete Verlegung schwerstkranker Patienten von Klinik zu Klinik gestattet. Für schwergewichtige Patienten bis 250 Kilo gibt es eine Hubbühne. Ein Fahrzeug der Flotte ist für den Transport von Früh- und Neugeborenen gerüstet und löst den „Baby-Notarztwagen“ ab, der am Marburger Uniklinikum stationiert ist. Alle fünf ITW können einen Intensiv-Transportinkubator aufnehmen, der dem Transport von Frühgeborenen und schwer erkrankten Neugeborenen dient. Mit den neuen Fahrzeugen will das Unternehmen den hohen Anforderungen im Bereich Intensivtransport gerecht werden: Zwei ITW sind in Marburg und Gießen rund um die Uhr im Dienst. Für jedes steht ein Reserve-transporter für höhere Einsatzaufkommen bereit. Denn: Intensivtransporte können Team und Fahrzeug für viele Stunden binden. (red/Foto: privat)

stehen dem Rettungsdienst Mittelhessen zur Verfügung. Zwei Fahrzeuge wurden im vergangenen Sommer in Dienst gestellt, drei weitere sind nun dazugekommen. Alle Transportwagen verfügen über umfangreiche intensivmedizinische Ausstattung, die die arztbegleitete Verlegung schwerstkranker Patienten von Klinik zu Klinik gestattet. Für schwergewichtige Patienten bis 250 Kilo gibt es eine Hubbühne. Ein Fahrzeug der Flotte ist für den Transport von Früh- und Neugeborenen gerüstet und löst den „Baby-Notarztwagen“ ab, der am Marburger Uniklinikum stationiert ist. Alle fünf ITW können einen Intensiv-Transportinkubator aufnehmen, der dem Transport von Frühgeborenen und schwer erkrankten Neugeborenen dient. Mit den neuen Fahrzeugen will das Unternehmen den hohen Anforderungen im Bereich Intensivtransport gerecht werden: Zwei ITW sind in Marburg und Gießen rund um die Uhr im Dienst. Für jedes steht ein Reserve-transporter für höhere Einsatzaufkommen bereit. Denn: Intensivtransporte können Team und Fahrzeug für viele Stunden binden. (red/Foto: privat)

Mehrheit will die Verbund-Schule

SPD scheidet mit Antrag im Kreistag / Gegner: Zusammenschluss sichert Standorte

VON BIRGIT HELMIRICH

Biedenkopf/Breidenbach/Steffenberg. Fast einhalb Stunden hat der Kreistag gestern über den geplanten Schulverbund im nördlichen Hinterland diskutiert, zwei Anträge lagen auf dem Tisch, acht Redner traten ans Mikrophon, alle 81 Kreistagsmitglieder wurden namentlich aufgerufen und gefragt, für welchen der beiden Anträge sie sind. 69 waren da, um zu antworten.

Keiner wich von der Parteilinie ab: Linke und Pirat stimmten mit den Sozialdemokraten, die FDP-ler mit der Mehrheit aus CDU, Grünen und Freien Wählern. Der Republikaner war gerade vor der Tür. Soweit zum äußeren Ablauf.

Nun zum Inhalt: Die Mittelpunktschulen in Breidenbach und Steffenberg sowie die Stadtschule Biedenkopf sollen sich bis zum Schuljahr 2014/15 zu einer Verbundschule zusammenschließen, um den Fortbestand aller drei Schulen zu sichern. Angesichts „gravierender Verschlechterung der Schülerzahlen“ hat das Kultusministerium deutlich gemacht, dass nur ein solcher Dreier-Verbund die Schließung eines oder mehrerer Schulstandorte verhindern kann. So steht es im Antrag, den CDU, Grüne und FW als Antwort auf die SPD-Initiative eingebracht haben. Und den hat der Kreis-



Eines wollen alle: Schulen vor Ort erhalten. (Foto: Colourbox)

tag auch mehrheitlich abgesegnet. Die SPD unterlag, obwohl sie ihren Antrag für die Sitzung geändert hatte.

■ Sozialdemokraten ändern ihren Antrag ab: „Wir kommen Ihnen entgegen“

„Wir kommen Ihnen entgegen“, begründete Joachim Ciliox das neue Papier. In dem fehlte die Forderung, auf den Dreier-Verbund zu verzichten und die Perifalschulen künftig in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen. Stattdessen soll-

ten Breidenbach und Steffenberg die Möglichkeit bekommen, sich zusammenzuschließen. Im Fall Biedenkopf blieb die SPD bei ihrer vorherigen Position: Der Stadtschule solle „zunächst ermöglicht werden, eine Kooperation mit den anderen Schulen in Biedenkopf zu intensivieren“, so der Antrag.

Ministerium, Schulamt und Kreis hätten vor einem Jahr den großen Verbund festgelegt und ansonsten mit Schließung gedroht, sagte Ciliox. „Vom Verbund sind aber nicht alle Schulen gleichermaßen begeistert“, wiederholte der SPD-Mann sein Argument aus der Ausschusssitzung. Dann sprach er über Schule als Standortfaktor, die

unterschiedlichen Programme der drei Schulen, dass die Schülerzahlen gar nicht so schlecht seien, dass 30 bis 40 Kinder, die pro Jahr nach Laasphe abwandern, zurückgewonnen werden müssten – und dass derart wichtige Entwicklungen wie die Neuorganisation und der Zusammenschluss von Schulen ausführlich in den Kreisorganen diskutiert werden müssten.

■ „Eine kooperative Gesamtschule in Biedenkopf gibt es mit uns nicht“

Tobias Meyer (CDU) wies Ciliox Kritik scharf zurück, er habe mit seiner Presseerklärung, wonach durch den SPD-Antrag der Standort Breidenbach in Gefahr sei, die Eltern verunsichert. Der SPD fehle es an neuen Ideen, kontierte Meyer. Seine Argumente für den Zusammenschluss: Ohne ihn sei die MPS Perftal (Breidenbach) gefährdet – weil sie geographisch zwischen Steffenberg und Biedenkopf liegt und keinen Realschulzweig hat.

Der intensiveren Kooperation aller Biedenkopfer Schulen erteilte der CDU-Mann eine klare Absage: „Die Kombination Stadtschule und Grundschule ist nicht neu und hat nichts gebracht. Bleibt also nur die Stadtschule mit der Lahntal-

schule. Das wäre dann eine kooperative Gesamtschule. Das will das Kollegium nicht, und das gibt es auch mit uns nicht.“

Zuvor hatte Adnan Yildirim (Linke) vor dem Verbund als „Auftakt zu einer ungenuten Entwicklung“ gewarnt und das Projekt als „irrwitziges Unterfangen“ angesichts der räumlichen Distanz zwischen den Schulen bezeichnet. Dass ein Schulverbund auch Vorteile haben kann, hob die Grüne Sabine Matzen hervor: Vernetzung und Synergien, ein vielfältigeres Angebot und mehr Möglichkeiten für das gemeinsame Lernen von Schülern mit unterschiedlichen Bedürfnissen (Inklusion).

„Ich kämpfe für die Verbundlösung, weil das die Zukunft der Schulen sichert“, erklärte der Breidenbacher Jürgen Reitz (FW) schließlich. Der demografische Wandel sei eine Realität, die man sehen müsse. „Das hier ist kein Wunschkonzert, wir haben das auch nicht zu beschließen, sondern Wiesbaden“, mahnte Reitz an.

Das Schlusswort in der Diskussion hatte Schuldezernent Karsten McGovern (Grüne): Trotz der Arbeit, die alle drei Schulen in die Verbesserung des Angebots gesteckt hätten, und trotz aller Investitionen des Kreises seien sie angesichts der Zahlen so nicht zu halten. Ein Zusammenschluss sei die einzige Möglichkeit, die drei Standorte zu sichern.

„Es tut gut, etwas Sinnvolles zu tun“

Hartenroder erhält Bundesverdienstkreuz

Bad Endbach-Hartenrod/Marburg (bih). Als „Premiere“ für ihn und den Landrat hat es der hessische Finanzminister Thomas Schäfer (CDU) bezeichnet, „einen Studenten im 20. Fachsemester mit dem Bundesverdienstkreuz auszuzeichnen“.

Der Student, Rektor a.D., langjähriger Kommunalpolitiker und Ehrenamtler aus Passion, Alfred Hermann Bamberger, nahm die Ehrung gestern im Landratsamt entgegen – mit Freude, Stolz und Dankbarkeit.

Schäfer seinerseits dankte Hermann Bamberger für sein jahrzehntelanges Wirken „in Beruf wie Ehrenamt“ und verknüpfte das mit der Bitte,

„noch ein bisschen weiterzumachen mit den Dingen, die uns allen gut tun“.

Zuvor hatte Landrat Robert Fischbach (CDU) die Verdienstmedaille des „Hartenroder Urgesteins“ zum Wohl der Allgemeinheit aufgelistet. Auch Freunde und Familie stimmten im Kreishaus in das Loblied auf den Geehrten ein, bevor dieser sich selbst erhob und sagte:

„Angesichts von so viel Freundlichkeit, Ehre und Lob ist mir doch etwas unbehaglich, fast unheimlich zumute.“ Er sei dankbar und auch stolz auf die Auszeichnung und nehme sie – symbolisch und quasi stellvertretend – auch für alle jene entgegen, „die im Verborgenen wirken und eine solche Aus-

zeichnung gleichermaßen und eher verdient hätten“. Sein eigenes Engagement sei ihm immer als etwas Natürliches und Selbstverständliches vorgekommen, so der Hartenroder. Er habe der Gesellschaft, in der er frei leben könne, etwas zurückgeben wollen, getreu dem Motto: Es ist nicht genug zu

wollen, man muss es auch tun. Dabei habe er immer die Dinge tun dürfen, die er ganz gut konnte und auch gern gemacht habe. Und: „Ich dürfte auch erfahren, wie befriedigend es sein kann, wenn man weiß, dass man etwas Sinnvolles getan hat“, sagte der Alfred Hermann Bamberger.



Finanzminister Thomas Schäfer (r.) und Landrat Robert Fischbach (l.) überreichten Alfred Hermann Bamberger das Bundesverdienstkreuz. Ehefrau Ellen bekam Blumen. (Foto: Heimrich)

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Mann belästigt Kinder

Marburg (red). Ein Exhibitionist, also ein Mensch, der gerne seine Geschlechtsteile öffentlich zur Schau stellt, hat sich am Donnerstag (3. Mai) gegen 12.50 Uhr auf dem Verbindungsweg zwischen der Astrid-Lindgren-Schule und der Straße „Am Richtsberg“ aufgehalten. Der Mann flüchtete Richtung Sudetenstraße und verschwand. Der Gesuchte ist Brillenträger, zwischen 18 und 21 Jahre alt, etwa 1,75 bis 1,80 Meter groß und schlank. Er hat schwarze, bis zu den Ohren reichende Haare und trug eine schwarze Baseballkappe, eine schwarze Jacke, einen weißen Pulli und eine dunkle Jeans. Da der Mann vor zwei zehnjährigen Kindern seine Hose herunterließ und eindeutige Bewegungen ausführte, ermittelt die Kripo wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern. Die Kripo bittet um Hinweise unter ☎ (0 64 21) 40 60.

Diebe klauen Kehrmaschine

Wetter-Niederasphe (red). Einen neuwertigen Stiga Aufsitzrasenmäher und eine Kersten Kehrmaschine haben Diebe in der Bergstraße in Niederasphe gestohlen. „Die Beute im Gesamtwert von 16 500 Euro dürften die Täter vermutlich mit einem entsprechend großen Fahrzeug abtransportiert haben“, nimmt die Polizei an. Der Einbruch in die Garage des Wohn- und Geschäftshauses erfolgte zwischen Mittwoch (2. Mai) um 15 Uhr und Donnerstag (3. Mai) um 11 Uhr.

MARBURG

Schlossgespenst für Kinder

Marburg (red). Die Marburger Waggonhalle zeigt im Rahmen des Frühlingsvarietés am Sonntag, 6. Mai, die Produktion „Olga und das Schlossgespenst“ – Varieté-Theater für Kinder ab vier Jahren. Zum Inhalt: Die Klabauterfrau lebt auf einem Schiffs-tau. Eine wirklich wackelige Angelegenheit ist das. Doch die jahrelange Gewohnheit hat sie zu einer absoluten Spezialistin gemacht, zu einer wahren Schlappseil-Künstlerin. Einsam ist sie selten auf ihrer Schiffsreise, denn sie hat beim Ostwind die Zeitung abonniert, die er ihr täglich im Vorbeisaußen abliefern. Und dann ist da noch ein Schlossgespenst das samt Schatz aus einem Schloss geraubt wurde und sich völlig orientierungslos der Klabauterfrau gegenüberbieht. Mit Witz, Charme und vielen Attraktionen nimmt die Geschichte ihren Lauf. Das Stück wird noch einmal am 13. Mai gezeigt, es beginnt jeweils um 15 Uhr, Karten kosten sieben Euro.



Runder Tisch trifft sich

Marburg (red). Der Runde Tisch der Religionen Marburg lädt für Dienstag, 8. Mai, zu einem Abend zum Thema Sterbebegleitung in den Religionen ein. Die Veranstaltung findet im Shambhala Zentrum Marburg (Auf dem Wehr 33) statt und beginnt um 19.30 Uhr. Der Runde Tisch der Religionen Marburg trifft sich regelmäßig zum Gespräch und bietet unterschiedliche öffentliche Veranstaltungen an.

Anzeige



Sie sparen 4.915,- €!

Polo Limited

Polo 1.2 TSI, 44 kW (60 PS), 3-trg., weiß
Kraftstoffverbrauch, l/100 km innerorts 7,3/außerorts 4,5/kombiniert 5,5/CO₂-Emissionen kombiniert 128 g/km
Ausstattung: Klimaanlage, CD-Radio, Nebelscheinwerfer, Leichtmetallräder, ParkPilot und vieles mehr

Sonderpreis 11.990,- €²

²Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für einen vergleichbar ausgestatteten Polo Trendline. ¹Gilt nur bei Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens (ausgenommen Audi, Seat, Skoda). Preis inkl. Erlebnissabholung in Wolfsburg. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Das Auto.

... wir wollen zufriedene Kunden
Achenbach

Autohaus Achenbach GmbH
35239 Steffenberg · Tel. 06465 / 91 50-0

Anzeige

SONDERVERKAUF von Haustüren, Markisen und Terrassendächern
SCHÄFER Bienenweg 30 in Fleisbach Telefon: 02772 95 79 79

Weitere Informationen...

zu den Angeboten finden Sie auf unserer Website www.schaefer-fleisbach.de.

PS: Haben Sie ein Smartphone? Hier ist der QR-Code:

